

Arnim Regenbogen /  
Reinhold Mokrosch (Hg.)

# Werte-Erziehung und Schule

Ein Handbuch für Unterrichtende

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht

V&R



Reinhold Mokrosch / Arnim Regenbogen (Hg.)

# **Werte-Erziehung und Schule**

Ein Handbuch für Unterrichtende

**Vandenhoeck & Ruprecht**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über

<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-58001-1

© 2009, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.

Internet: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Satz: [www.composingandprint.de](http://www.composingandprint.de)

Druck & Bindung: ⊕ Hubert & Co, Göttingen

---

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

## **I. Zur Orientierung**

I.1 Zum Verständnis von Bildung und Erziehung bei der Werte-Erziehung in der Schule Karl Ernst Nipkow . . . . .	15
I.2 Zum Verständnis von Werten: Kulturelle Handlungsmuster und individuelle Maßstäbe Arnim Regenbogen . . . . .	25
I.3 Zum Verständnis von Werte-Erziehung: Aktuelle Modelle für die Schule Reinhold Mokrosch . . . . .	32

## **II. Grundwerte und ihre Facetten – Basis für eine Werte-Bildung durch Erziehung**

II.1 Frieden: Gewaltvermeidung und Gerechtigkeitsförderung Reinhold Mokrosch . . . . .	43
II.2 Freiheit: Autonomie und Verantwortung Reinhold Mokrosch / Lorenz Wilkens . . . . .	52
II.3 Wahrhaftigkeit: Ehrlichkeit, Echtheit und Aufrichtigkeit Gundela Regenbogen . . . . .	61
II.4 Gerechtigkeit: Gleichheit und Toleranz? Arnim Regenbogen . . . . .	70
II.5 Solidarität: Kommunikation und Teilhabe Harald Kerber / Reinhold Mokrosch . . . . .	78

II.6 Menschenwürde: Humanität und Achtung Arnulf von Scheliha . . . . .	86
II.7 Gesundheit, Fitness, Wohlbefinden Kulkänti Barboza . . . . .	95
II.8 Schönheit: Der Wertcharakter des Schönen in der Kunst Jörg Zimmer . . . . .	102
II.9 Nachhaltigkeit und intergenerationelle Gerechtigkeit: Zur Aktualität ökologischer Werte Gerhard Becker . . . . .	109
II.10 Werte und Normen, Tugenden und Regeln Josef Fellsches . . . . .	118
<b>III. Allgemeine Grundlagen einer Werte-Erziehung in der Schule</b>	
III.1 Werte-Erziehung in der Schule – Systemtheoretisch inspirierte Reflexionen Steffen Bahlke . . . . .	129
III.2 Zur Geschichte der Werte- und Normenerziehung an Schulen Friedrich Schweitzer . . . . .	136
III.3 Die Entwicklung des moralischen Urteils im Lebenslauf Martina Blasberg-Kuhnke . . . . .	146
III.4 Jugendsprache und Werte Gottfried Orth . . . . .	154
III.5 Wertewandel als Rahmenbedingung einer Werte-Erziehung Karl-Heinz Hillmann † . . . . .	162
<b>IV. Werte-Erziehung als Fächer übergreifendes Unterrichtsprinzip</b>	
IV.1 Interkulturelle Erziehung: Zum Umgang mit Schülern/innen aus anderen Kulturen – eine muslimische Perspektive Rabeya Müller . . . . .	173
IV.2 Ästhetische Bildung als Werte-Erziehung in der Schule Melanie Obraz . . . . .	180
IV.3 Erziehung zu Recht und Gerechtigkeit: Regeln und Rechtsansprüche im Unterricht Angelika und Arnim Regenbogen . . . . .	189

IV.4 Erziehung zum Frieden: Gewaltminderung und Gerechtigkeitsmaximierung Reinhold Mokrosch . . . . .	196
IV.5 Medienerziehung: Werte als Selektionskriterien beim Umgang mit Medien (Medienkompetenz) Ingo Regenbogen . . . . .	204
IV.6 Sozialisation und Wertebildung durch Mehrsprachigkeit Helmut Johannes Vollmer . . . . .	211
IV.7 Umweltbildung als Bildung für nachhaltige Entwicklung – ethische Aspekte Gerhard Becker . . . . .	221
IV.8 Informelles Lernen in der Grundschule: Ein induktiver Weg zum Aufbau von Werthaltungen Hildegard Müller-Kohlenberg . . . . .	230
IV.9 Integrationserziehung: Herausforderung für die Werte-Erziehung in der Schule Annebelle Pithan . . . . .	238
<b>V. Werte-Erziehung in spezifischen Fächern und Fächergruppen</b>	
V.1 Wertvorstellungen im gymnasialen Musikunterricht Sabine Giesbrecht . . . . .	247
V.2 Ästhetische Werte als Maßstab für die Beurteilung von Kunstwerken Melanie Obraz . . . . .	255
V.3 Sport-Ethik und Werte-Differenzierung Franz Bockrath . . . . .	261
V.4 Gesundheitserziehung im Schulsport Kulkänti Barboza . . . . .	268
V.5 Werte-Bildung durch Wettkampfsport Volker Schürmann . . . . .	275
V.6 Werte-Erziehung im Literaturunterricht, besonders im Fach Deutsch Ortrun Niethammer . . . . .	282
V.7 Religiöse Bildung: Erziehung zu religiösen Werten im Religionsunterricht Rainer Lachmann . . . . .	290

V.8 Werte-Bildung durch interreligiöse und interkulturelle Begegnung Johannes Lähnemann . . . . .	299
V.9 Werte-Bildung durch gelebten christlichen Glauben Norbert Mette . . . . .	306
V.10 Werte-Erziehung im Kontext ökumenischen Lernens Ulrich Becker . . . . .	313
V.11 Werte-Erziehung im Ethik-Unterricht Harald Stripp . . . . .	320
V.12 Kognitive Entwicklung und Werte-Bildung durch Philosophieren Josef Fellsches . . . . .	327
Paradoxien des Wettkampfsports als ethische Herausforderung – Nachwort für Elk Franke Franz Bockrath . . . . .	335
Lexikon der Werte Josef Fellsches und Arnim Regenbogen . . . . .	337
Sachregister . . . . .	363
Register der Bezugspersonen . . . . .	369
Auswahl Literatur . . . . .	371
Autorenspiegel . . . . .	372

---

## Vorwort

Die Forderung nach einer verlässlichen Werte-Erziehung in der Schule wird von vielen Seiten erhoben. Eltern, Ausbildungsleiter, Betriebe, Hochschulen und weite Teile der Öffentlichkeit erwarten von allgemeinbildenden Schulen, dass sie Kinder und Jugendliche zu konstruktivem Wertverhalten bilden und erziehen. Die Forderung ist berechtigt. Ist sie aber auch realisierbar? Lassen Kinder und Jugendliche sich in der Schule moralisch, ästhetisch, politisch und religiös bilden und erziehen? ‚Manche ja, viele nicht‘, lautet die Antwort vieler Lehrkräfte.

Die Forderung nach Werte-Orientierung in der Schule wird am häufigsten für Lernsituationen erhoben, in denen ethische, politische und religiöse Wertmaßstäbe erprobt werden sollen. Der Erfolg hängt meistens vom Stand der Moral der Schüler ab. Viele sind in ihrer Umwelt moralisch verunsichert. Destruktive Medien, Erziehungsfehler, Entwicklungsverletzungen, familiäre Belastungen, negative Peergroups, permanenter Wertewandel, öffentliche Negativvorbilder und gesellschaftliche Unmoral sind die häufigsten Ursachen. Gegen solche Faktoren haben es Werte-Erzieherinnen und -Erzieher schwer. Andere Schüler und Schülerinnen dagegen legen ein eindrucksvolles Moral- und Wertverhalten an den Tag. Vorbildhafte Lehrkräfte, gute Schulverhältnisse, verlässliche Familienkonstellationen, positive Peergroups, konstruktive Medien und breite Möglichkeiten politischer Teilhabe haben das oft verursacht. Mit solchen Kindern und Jugendlichen ist Werte-Erziehung leichter. Und solche positiven Erfahrungen ermutigen dann auch zur Werte-Erziehung in der Schule.

Ästhetische Orientierungen und weitere positive Muster für die Persönlichkeitsentwicklung – wie z.B. Wertschätzung von Gesundheit, Schönheit und Fairness – verlangen andere Wege der Vermittlung als die verbale Diskussion. Lernbereiche, welche Kommunikationsfähigkeit, sportliches Training und künstlerische Betätigung fördern, werden für die Werte-Erziehung auf besondere Weise gefordert. Können sie sprachliche Verständigung, faires Spielverhalten, ästhetische Gestaltung, gesunde Lebensweise auch dann fördern, wenn kommunikative, sportliche und ästhetische Werte im Unterricht kaum thematisiert, aber implizit eingeübt werden? Das geschieht oft im Sprach- und Lite-

raturunterricht, im Sport und in den künstlerischen Fächern. Für die Gesundheits- und für die Umwelterziehung müssen sich Naturwissenschaften, Sachunterricht, Geografie, Welt- und Umweltkunde öffnen.

Werte-Erziehung, so argumentieren viele, ist eine Aufgabe „für alle Fächer“. Doch wer löst ein solches Pauschalprogramm seriös ein? Viele wenden gegen solche Programme Folgendes ein:

Schule ist eine *Zwangsinstitution*. Kann man in solcher Umgebung Freiheit, Frieden, Mündigkeit, Verantwortung und Toleranz lehren und lernen? Kann man selbst bestimmtes ethisches Urteilen einüben? Sicherlich nur dann, wenn Werte-Erziehung weniger Werte-*Vermittlung* als vielmehr Werte-*Beziehung* und Werte-*Begleitung* beinhaltet. Ist das aber im 45- oder 90 Minuten-Takt möglich?

Ferner: Divergieren *Werte-Erziehungsziele von Lehrkräften und Wertwünsche von Schülerinnen und Schülern* nicht häufig dermaßen, dass an eine Werte-Erziehung gar nicht zu denken ist? Lehrkräfte wollen oft zu instrumentellen Werten wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Fairness, Ordentlichkeit, Aufmerksamkeit, Leistung, Pflichtbewusstsein usw. und zu sozialen Lebenszielwerten wie Toleranz, Selbstdisziplin, Ehrfurcht und Friedensfähigkeit hinzufügen. Den Jugendlichen aber sind individuelle Werte wie Freundschaft, enge Vertrautheit, Glück, Unabhängigkeit, Gesundheit, soziale und physische Akzeptanz oder innere Harmonie wichtig und die genannten instrumentellen Werte relativ unwichtig. Passt das zusammen? Ja, wenn Lehrkräfte bereit sind mit ihren Schülern in einen Werte-Dialog zu treten. Ist das in der Schule möglich?

Schließlich: Kann und darf man angesichts des gegenwärtigen *Werte-Pluralismus* überhaupt zu eindeutigen Wert-Einstellungen und Wert-Verhaltensweisen erziehen? In jedem Klassenraum ist ein Werte-Mix anzutreffen: Einigen sind ökonomische Werte wie Leistung, Wohlstand, Arbeit, Konsum etc. wichtig. Bei Anderen dominieren idealistische wie Hilfsbereitschaft, Altruismus, Kommunikation, Partizipation, Freundschaft und Nächstenliebe. Andere setzen vitale Werte wie Fitness, körperliche Attraktivität oder auch Vergnügungswerte wie Spaß, Abenteuer und spannendes Leben an die Spitze ihrer Werte-Skala. Einige präferieren ästhetische Werte wie Schönheit, Harmonie und Spannung. Und nur eine Minderheit praktiziert Konformitätswerte wie Pflichtbewusstsein, Anpassung, Rücksicht, Vorsicht und Zurückhaltung. Sollte man diesen Pluralismus stärken oder sollte man hier und da gegensteuern? Werte-Pluralismus sollte von jeder Lehrkraft als Bereicherung und nicht als Belastung empfunden werden. Aber das gilt eben auch für Schüler. Auch sie sollten sich mit den Wertorientierungen Anderer befassen und bereit sein, auch andere als seine eigenen Werte kennenzulernen und ggf. anzunehmen.

Werte-Erziehung in der Schule hat, so sind wir überzeugt, trotz der genannten Schwierigkeiten Chancen, wenn sie dialogisch, begleitend und beziehungsori-

entiert durchgeführt wird. In allen Schulfächern könnte und sollte sie – bewusst oder unbewusst, direkt oder indirekt – eine Rolle spielen. Dieses Handbuch möchte zu solcher Werte-Erziehung verhelfen. Es informiert historisch und systematisch und bietet Hilfestellungen für die Praxis an.

Dazu haben wir die 40 Artikel auf fünf Kapitel verteilt: Das 1. Kapitel möchte informieren, was unter ‚Bildung und Erziehung‘, unter ‚Werten‘ und unter ‚Werte-Erziehung‘ verstanden wurde und wird. Im 2. Kapitel werden 14 Grundwerte vorgestellt, welche u. E. die Basis einer breiten Werte-Erziehung in der Schule bilden. Das 3. Kapitel enthält Rahmenbedingungen, auf welche Werte-Erziehung in der Schule stößt, den sozialen Rahmen, die historischen Hintergründe, die Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit, die Sprache Jugendlicher und den gegenwärtigen Werte-Wandel. Das 4. Kapitel führt in neun fächerübergreifende Werte-Erziehungs-Felder ein, die wir für eigenständige ethische Unterrichtsprinzipien halten. Und im 5. Kapitel schließlich wird Werte-Erziehung in spezifischen Fächern bzw. Fächergruppen vorgestellt. Auf das Werte-Lexikon sollte man sich bei der Lektüre stets beziehen, denn es enthält semantische Beschreibungen einzelner Werte, die in den Artikeln nicht geleistet werden konnten. Begriffe, die darin vertreten sind, werden im Text mit \* gekennzeichnet.

Alle 33 Autorinnen und Autoren dieses Handbuchs sind erfahrene Lehrende, die sich lange um Werte-Erziehung in der Schule bemüht haben. Sie kommen aus verschiedenen Bundesländern. Viele sind Fachlehrkräfte an Schulen. Andere lehren oder lehrten hauptamtlich oder nebenberuflich an Hochschulen und pflegen regelmäßigen Kontakt zu Schulen. Ihnen allen möchten wir für ihre Mitarbeit sehr herzlich danken. Dem Verlag danken wir vielmals für die kompetente, geduldige Begleitung unserer Arbeit.

Das Handbuch möchten wir unserem Lebensfreund und Kollegen, dem Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Elk Franke von der Humboldt-Universität Berlin zum 65. Geburtstag widmen. Wir haben seit 1991 bis heute mit ihm in unserer Interdisziplinären Arbeitsgruppe *Empirische Wertforschung* (seit 1995: *AG Werte-Erziehung in Gesellschaft und Religion*) an der Universität Osnabrück gearbeitet und DFG- u. a. Projekte durchgeführt. Wir sind ihm dankbar, dass er trotz seines Rufes 1995 von Osnabrück nach Berlin unserer Forschungsstelle treu geblieben ist. Wir verdanken seinem kulturphilosophischen und kultur-ethischen Denken außerordentlich viel. Der Würdigung von Franz Bockrath im Nachwort möchten wir uns voll anschließen.

Es würde uns freuen, wenn dieses Handbuch von Lehrkräften aller Schularten, Schulstufen und Schulfächer kritisch gelesen und für die tägliche Werte-Erziehung produktiv genutzt werden könnte.

Osnabrück, im Juni 2008

Reinhold Mokrosch / Arnim Regenbogen



---

# I. Zur Orientierung

*Werte-Erziehung bürdet dem Bildungssystem keine zusätzlichen Lasten auf. Sie gehörte neben der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Fähigkeiten schon immer zu den zentralen Zielen des Schulunterrichts. Doch der Streit um angemessene Konzeptionen für eine moralische und ästhetische Bildung durch Werte durchzog fast die gesamte Erziehungsdebatte der letzten Jahrzehnte (I.1).*

*Dass sie sich am Begriff ‚Werte‘ orientiert, ist eine relativ neue Entwicklung. Wie kam der Wertbegriff in die Diskussion – nicht nur für Themen der Moral und der Politik, sondern auch für Gegenstände ästhetischer Gestaltung, für Gesundheitsförderung und für Umweltplanung? (I.2)*

*Welche Konzepte für eine Werte-Erziehung liegen bereits vor? – Welche werden im vorliegenden Band weiter verfolgt? (I.3)*

*I.3: Allgemeine Grundlagen für eine spezielle Werte-Erziehung in der Schule werden später ausführlich diskutiert, vgl. Kap. III.*

